Der Liebeslehrer

~Masa x Kai~

Von Blackball

Kapitel 2: Kapitel 2

Sooo und weiter gehts... habs natürlich mal wieder verpennt früher das Chap hoch zu laden *schäm* Verzeiht *g*

@ Koiji: Danke danke danke das du mir ein Kommi geschrieben hast *hihi* hab mich wie du dir denken kannst tierisch gefreut => *hihi* Also ich glaub fast du blickst schon genau hinter mein vorhaben in dieser Story *lach*

Sooooo viel Spaß bei dem Chap *g*

Greez Liam

+++++

Kapitel 2

„Das ist doch alles zum Verrückt werden“, schrie er laut und schleuderte das leere Glas in die Ecke. Mit einem lauten Klirren zersprang es in tausend Teile. Kurz darauf öffnete sich die Tür zu seinem Büro und ein abgehetzter Kyosuke stand darin. „Was ist passiert?“ Fragte er schnell und sah dann die Scherben vor seinen Füßen. Kritisch begann er Masa zu mustern. Blickte von seinem besten Freund zu dessen Schreibtisch. Egal, was Masa so aufgewühlt hatte, mit dem Clan konnte es nichts zu tun haben...die Akten, welche er selbst Masa am Mittag gebracht hatte, lagen noch genau so da.

„Nichts ist passiert!“ Fauchte Masa immer noch deutlich sauer. Kyosuke trat in das Büro seines Bosses und besten Freundes. „Okay. Stell ich die Frage anders, was wird passieren?“ Masa drehte sich zu seinem Freund um, zuckte mit den Schultern und ließ sich danach hinter seinem Schreibtisch auf dem Stuhl nieder.

„Was würdest du tun, wenn du endlich das bekommen könntest was du schon immer wolltest...das aber nur für kurze Zeit ist und du genau weißt, dass du es nach dieser Zeit vermissen wirst?“ Fragte Masa als er sich wieder beruhigt hatte. Kyosuke wusste zwar nicht worum es ging, antwortet aber dennoch ehrlich.

„Nun ja, wenn ich es mir schon immer gewünscht hätte und könnte es nun haben, auch wenn nur für kurze zeit...auch auf die Gefahr hin das ich es vermissen werde...“,

wiederholte er sinngemäß „Ich würde es machen!“ Er sah Masa ernst an. „Würdest du?“ Hakte der Schwarzhaarige nach. „Ja. Denn wenn ich es mir schon so lange wünsche...dann habe ich schließlich die Chance mir diesen Wunsch endlich zu erfüllen...ich würde es versuchen so zu genießen, dass ich mich immer positiv dran erinnern könnte und somit den Schmerz wenn es vorbei ist, verringern könnte“, erklärte Kyosuke und lächelt kurz. „Ich meine, ich weiß ja nicht mal ob ich nächste Woche noch leben würde, also warum sollte ich dann nicht diese Chance ergreifen...“. Insgeheim fragte sich Kyosuke zu was er Masa gerade mit der Entscheidung half. Aber er wagte es nicht nach zu fragen, denn so wie sein bester Freund eben noch drauf war, würde er sowieso keine Antwort bekomme.

„Ja du hast recht...ich sollte die Chance vielleicht wirklich ergreifen!!!“ Nach diesen Worten stand Masa auf, lächelte seinen Besten Freund kurz an und verließ dann sein Büro.

~*~

Masa stand vor Kais Tür und atmete tief durch. Er klopfte kurz an, wartete jedoch nicht auf eine Antwort, sondern trat in das Zimmer des Blondens. Das Licht darin war gedämmt, nur die Weihnachtsbeleuchtung am Fenster und die kleine Nachttischlampe brannte. Kai saß auf seinem Bett, mit einem Buch in der Hand und blickte auf. „Kann ich rein kommen?“ Fragte der Schwarzhaarige freundlich und lächelte. „Klar, du stehst doch eh schon fast im Zimmer“, dass war kein Vorwurf von Kais Seite, sondern einfach nur eine reine Feststellung.

Masa trat ein und schloss die Tür hinter sich. Danach ging er zu ihm und setzte sich auf die Bettkante. Kai legte das Buch auf den Nachttisch und setzte sich aufrecht hin.

„Und, weißt du schon was du nun machen willst?“ Fragte Masa leise. Kai schüttelte den Kopf. „Nein...keine Ahnung...ich meine das beste wäre es wenn ich morgen zu ihm gehe und sage das ich das nicht machen kann...wenn er mich fragt warum, werde ich ihm wohl die Wahrheit sagen!“

„Und welche Wahrheit wäre das?“ Wollte Masa wissen. „Naja...das ich ihn sehr mag und liebend gerne ihm den Weihnachtsabend versüßen würde, aber das ich keinerlei Erfahrung habe und er sich besser gleich jemanden sucht der weiß wo es lang geht...“, traurig seufzte Kai auf.

„Das würde ich lassen, dann hast du dir alle Chancen versaut!“

„Das weiß ich auch...aber was soll ich denn machen...auf gut Glück hoffen das ich seinen Ansprüchen gerecht werde?“ Kai legte sich nach hinten und verschränkte die Arme hinter seinem Kopf. „Das wirst du schon werden!“

„Ach Masa...du weißt so gut wie ich, dass jemand der keine Erfahrung hat so jemanden nicht gerecht werden kann...“, Kai wusste nicht ob er jetzt heulen, schmollen oder lächeln sollte. Er machte nichts von den drei Möglichkeiten, sondern starrte einfach nur an die Decke.

„Jetzt hast du vielleicht noch keine Erfahrung, aber bis Weihnachten...sind noch ein paar Tage ...bis dahin bist du der perfekte Liebhaber...!“ Masa legte eine Hand an die Wange des jüngeren und drehte seinen Kopf so dass dieser ihn ansah, dann lächelte er ihn sanft an.

Kai war nun etwas verwirrt. Einen Moment ließ er sich Masas Worte durch den Kopf gehen. „Heißt das du wirst mir helfen?“ Fragte er leise. Masa sagte nichts darauf, sondern nickte nur kurz. Freudig richtete Kai sich wieder auf und viel seinem Beschützer in die Arme. „Danke Masa...danke danke danke danke danke danke danke danke danke...“

„Jetzt reicht es aber...ich weiß wie man das Wort ausspricht.... Sogar wie man es schreibt!“ Scherzte der Schwarzhaarige und drückte Kai ein wenig von sich weg. Dieser sah ihn verlegen an. „Sorry!“

„Okay...lass uns mal überlegen wo wir zwei ansetzten. Beziehungen in welchen du Erfahrungen sammeln konntest, hattest du nicht..“, „One Night Stands auch nicht“, ergänze Kai. „Wie sieht es mit küssen aus?“ Wollte Masa wissen. „Gute Frage...hab ich zwar schon...aber naja weiß nicht...auf was willst du hinaus?“ Kai blickte ihn fragend an.

Masa räusperte sich leise „Ganz einfach, meiner Meinung ist, wenn ein Mann gut im Bett ist und nicht küssen kann, kein guter Liebhaber!“ Kai legte den Kopf leicht schräg. „Na super jetzt gibt’s beim küssen auch schon gut oder schlechtOder falsch oder richtig...“, entmutigt ließ er sich wieder nach hinten sinken. Masa griff ihn gleich am Arm und zog ihn wieder hoch, nahe an sich ran. „Nein, dass ist nicht so ganz richtig...es gibt kein gut oder schlecht...nun ja in seltenen Fällen schon...aber wo es drauf ankommt, ist das du merkst, auch beim küssen, was dein Partner mag und was er nicht mag!“ Kai verstand momentan gar nichts mehr. Was gab es beim küssen bitte zu mögen und nicht zu mögen?! Masa deutet die Verwirrung des Blondes richtig, denn er sagte „Nun ja, einige mögen es, wenn man sich nur sanft küsst, andere lieben es ihrem Partner regelrecht die Zunge in den Hals zu schieben“, Masa verdrehte die Augen „Wiederum andere lieben es neugierig den Mund des anderen zu erobern. Wenn du nicht weißt was der der andere mag, oder es nicht spürst...dann ist nach dem ersten richtigen Kuss der Abend gelaufen!“

Kai nickte, dass war die Sprache die er dann schon mehr verstand.

„Und...und was magst du?“ Fragte der Blonde leicht scheu und lächelte ihn matt an. Masa lächelte zurück und glitt langsam mit seiner Hand von Kais Hüfte an der Wirbelsäule hinauf und legte diese in seinen Nacken. „Das...“, er kam langsam mit seinem Kopf näher an Kais, „Zeige ich dir jetzt...schließ deine Augen“, bat er ihn leise und wartet bis Kai dies Tat.

Auch wenn Masa es niemals zugeben würde, sein Herz rannte nun wahrscheinlich mit Kais Herz um die Wette, nur das es bei beiden Männern nicht der gleiche Grund war.

Während die eine Hand von Masa in Kais Nacken ruhe, legte er die andere sanft an dessen Wange. Langsam strich er mit dem Daumen über Kais warme, weiche Lippen, bevor er seine eigenen langsam darauf sinken ließ. Schon alleine das reichte Masa um sein Herz Freudensprünge machen zu lassen. Ganz zart küsste er den Blondes, löste sich dann wieder von ihm und hauchte leise. „Öffne deinen Mund ein wenig...“, Kai gehorchte ohne zu zögern und öffnete ihn. Erneut senkte Masa seine Lippen auf die des Blondes. Forschend wanderte der Yakuza mit seiner Zunge über Kais Lippen, strich den Konturen nach und schaffte es jetzt schon dem jungen ein kleines seufzen zu entreißen. Das ist also schon deine schwäche beim küssen, dachte er fuhr erneut die Konturen mit seiner Zunge nach, bevor er sich langsam ins innere wagte.

Er ließ sich Zeit, suchte die scheue Zunge Kai, welche sich vor ihm zu verstecken schien. Er fand sie, stieß leicht dagegen und forderte sie auf zu einem kleinen Duell.

Kai gab sich dem Schwarzhaarigen nach einem kurzen Moment vollkommen hin. Anfangs war er nervös, dann wurde er neugierig und jetzt wollte er mehr! Suchend, gierig nach mehr, kämpften ihre Zungen gegeneinander, stießen sich zurück suchten sich erneut. Kai war sich sicher, wenn er jetzt gestanden hätte, wären seine Beine schwach geworden.

Langsam löste sich Masa wieder von ihm und blickte den Blondem, welcher nun wieder die Augen öffnete, an! Kai wollte was sagen, doch war er noch so Perplex, dass kein Wort über seine Lippen kam. Masa musste grinsen. „Deine Schwachstelle sind deutlich, deine Lippen...“, Masa strich nochmals sanft mit dem Daumen darüber und entlockte Kai ein zuckersüßes lächeln. Ein lächeln welches ihn wetten die ganze Nacht in seinen Träumen begleiten würde.

Beide beschlossen, dass dies als erste Lektion ausreichen würde. Masa musste wieder früh raus und Kai ebenfalls. „Und was kommt als nächstes?“ Fragte der Blonde neugierig. Masa stand auf und lachte leise. „Da hat aber jemand Hunger!“ er ging zur Tür „Das...mein Lieber, wirst du morgen Abend sehen...schlaf gut!“ „Du auch!“ Auch wenn Masa schon lange aus der Tür war, starrte Kai noch dort hin. Ja er hatte vorher schon geküsst, auch mit allem drum und dran, aber das eben...das war anders...das war... .

Er ließ sich zurück in die Kissen sinken...das eben war einfach atemberaubend...im wahrsten Sinne des Wortes.

~*~

Kai machte drei dicke Kreuze als er am nächsten Abend die Residenz betrat. Was ein Tag das doch war. Er und Kazumi wurden von Rino, von einem Auftrag zum nächsten geschickt. Kai fing über den Tag an schon zu zweifeln das Rino das mit Weihnachten ernst meinte, aber dieser nahm dann wieder alle Zweifel von dem Blondem indem er ihm erzählte in welchem Hotel sie sich treffen würden und welchem Zimmer.

Müde ließ sich Kai aufs Sofa sinken und schloss einen Moment die Augen. „Na, war dein Tag so anstrengend?“ Masa trat ins Wohnzimmer mit einem Tablett in der Hand. Dies stellte er auf dem kleinen Tisch ab und reichte Kai eine Tasse Tee, er selbst nahm sich die zweite. „Und wie...ich föhl mich total ausgelaugt...“, erklärte Kai und trank einen schluck der heißen Flüssigkeit.

Passt ja gut, dachte Masa bei sich. Er selbst hatte am morgen die lästigen Akten abgearbeitet und den Rest der am Tage anfiel auf das umherlaufende Pack verteilt, ausnahmen von Kyosuke, den hatte er schon am Mittag nach Hause geschickt, mit der Andeutung sich mal mehr um sein

–Haustier- zu kümmern. Kyosuke hatte laut gelacht und nur gemeint „Lass ihn das ja nicht hören“.

Masa konnte schlecht sagen, geh nach Hause und verwöhn deinen Geliebten, wenn noch andere Männer anwesend waren.

„Ich glaube heute bin ich zu nichts mehr fähig...“, murmelte Kai und trank nun die Teetasse leer. „Das musst du auch nicht...“, Masa lächelte ihn an. „Was... aber ich dachte wir wollten...“, „Ja Kai, machen wir ja auch, aber du musst zu nichts anderem fähig sein außer zu genießen...“, ein breites grinsen bildete sich auf Masas Gesicht. Er konnte förmlich die Nervosität von Kais Augen ablesen.

Vergiss es Kai! Ich rede hier nicht von Sex, dachte Masa und trank nun ebenfalls seine Tasse leer.

Er stand auf und sah Kai prüfend an. „Geh erst mal duschen“, schlug der Yakuza vor, stellte die zwei Tassen wieder auf das kleine Tablett und ging Richtung Tür. Doch bevor er im Flur verschwand drehte er sich nochmals zu Kai „Ach ja...und zieh dich nicht wieder an...wickele dir lediglich ein Handtuch um die Hüften...“, danach verschwand er.

tbc.